

Mit sehr viel Elan und ohne Scheu

Brühlerin ist Geschäftsführerin einer studentischen Unternehmensberatung

von WOLFGANG KIRFEL

BRÜHL. Sie bieten die gesamte Palette einer kaufmännischen Unternehmensberatung an, und zu ihren Kunden gehören weltweit operierende Konzerne wie Bayer, Deutsche Post, Renault oder T-Online. Doch hinter der OSCAR GmbH mit Sitz in Köln verbergen sich keine millionenschweren Berater, sondern junge Studenten, die mit viel Elan ans Werk gehen. Zur Geschäftsführung gehört mit Verena Strack auch eine junge Frau aus Brühl.

In den Projektteams von OSCAR sitzen neben angehenden Betriebswirten und Wirtschaftswissenschaftlern auch beispielsweise Psychologen und Geisteswissenschaftler. So soll sichergestellt werden, dass bei der Problemlösung auch unkonventionelle Wege beschritten werden. „Wir sind sehr jung und haben keine Berufserfahrung. Das macht uns anders“, betonte Strack, die selbst auch eine Quereinsteigerin ist. Vorher hatte die 27-Jährige in Bonn Erziehungswissenschaft, Soziologie und allgemeine Sprachwissenschaft studiert und mit dem Magister abgeschlossen.



Arbeitet 60 bis 70 Stunden pro Woche, um Berufserfahrung im Bereich Unternehmensberatung zu sammeln: Vera Strack aus Brühl. (Foto: Kirfel)

ORGANISATION

OSCAR ist eine Abkürzung für OFW Student Consulting And Research und steht für eine der erfolgreichsten studentischen Unternehmensberatungen in Europa. Bewerben können sich Studenten und Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen und Studienorte. Sie unterbrechen für die Dauer der Mitarbeit ihr Studium und arbeiten Vollzeit als Praktikanten für 400 Euro monatlich. Wer sechs Monate mitarbeitet, bekommt zudem die Studiengebühren erstattet. Überdurchschnittlich engagierte Mitarbeiter können auf Vorschlag zu einem der drei Geschäftsführer aufsteigen und für ein Jahr tätig sein.

„Wir trauen uns, Fragen zu stellen“

„Zudem trauen wir uns, Fragen zu stellen, die andere vielleicht nicht stellen würden.“ Die Resonanz der Kunden sei überaus erfreulich: „60 Prozent kommen nach dem ersten Auftrag wieder zu uns.“ Die Aufträge kommen je zur Hälfte von mittelständischen Unternehmen und von internationalen Konzernen. Die Kosten für die Firmen sind nur etwa

20 Prozent so hoch wie bei einer professionellen Unternehmensberatung.

„Ich war auf der Suche nach einem Praktikum in der Wirtschaft, und dann habe ich im Internet die Seite von OSCAR gefunden“, erinnerte sich die Brühlerin an die Anfänge. Dabei war sie überrascht, dass bei OSCAR Studenten aller Fachrichtungen mitarbeiten dürfen. Während ihres Praktikums betreute sie zwei Projekte. So ermittelte sie beispiels-

weise im Auftrag eines großen Leasing-Unternehmens die Bedürfnisse verschiedener Kundengruppen und machte Vorschläge für spezielle Angebote. Fünf Monate lang arbeitete sie an den beiden Aufträgen, ehe sie als einer der Abteilungsleiter die Koordination und Betreuung der Projektteams übernahm.

Auch die nächste Beförderung ließ nicht lange auf sich warten. Strack stieg auf in die Geschäftsführung, wo sie

mehr als zehn Projekte betreut und für die internen Abteilungen Personal, Trend-Recherche und Unternehmensentwicklung zuständig ist. Doch der Erfolg hat auch seinen Preis: „Ich arbeite 60 bis 70 Stunden pro Woche. Man muss ständig an seine Grenzen gehen und manchmal auch darüber hinaus.“ Aber dafür sei die Atmosphäre im Unternehmen auch sehr gut: „Wir arbeiten im Team und verbringen teilweise auch die Freizeit miteinander.“

der.“ Und seit sie bei OSCAR arbeite, habe sie vor keiner Aufgabe mehr Angst.

„Unser Unternehmen nimmt keine Projekte an, bei denen Arbeitsplätze wegrationalisiert werden sollen oder die Ergebnisse schon vorher feststehen“, hob Strack hervor. Im August wird die Brühlerin OSCAR endgültig verlassen. Sorgen um ihre Zukunft muss sie sich aber auch Dank der Kontakte, die sie bei OSCAR geknüpft hat, aber nicht machen: „Es gibt einige Unternehmen, die Interesse an meiner Mitarbeit haben.“ Vorher will sie aber erst einmal Urlaub machen und sich um Familie und Freunde kümmern, die in den vergangenen zwei Jahren etwas zu kurz gekommen sind.